

Mumbai

Ulrike Ohl, Barbara Feulner

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Ohl, Ulrike, and Barbara Feulner. 2013. "Mumbai." In *Megastädte - Kurzfilme und Arbeitsblätter*, edited by B. Wetekam, CD-ROM. Braunschweig: Westermann.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



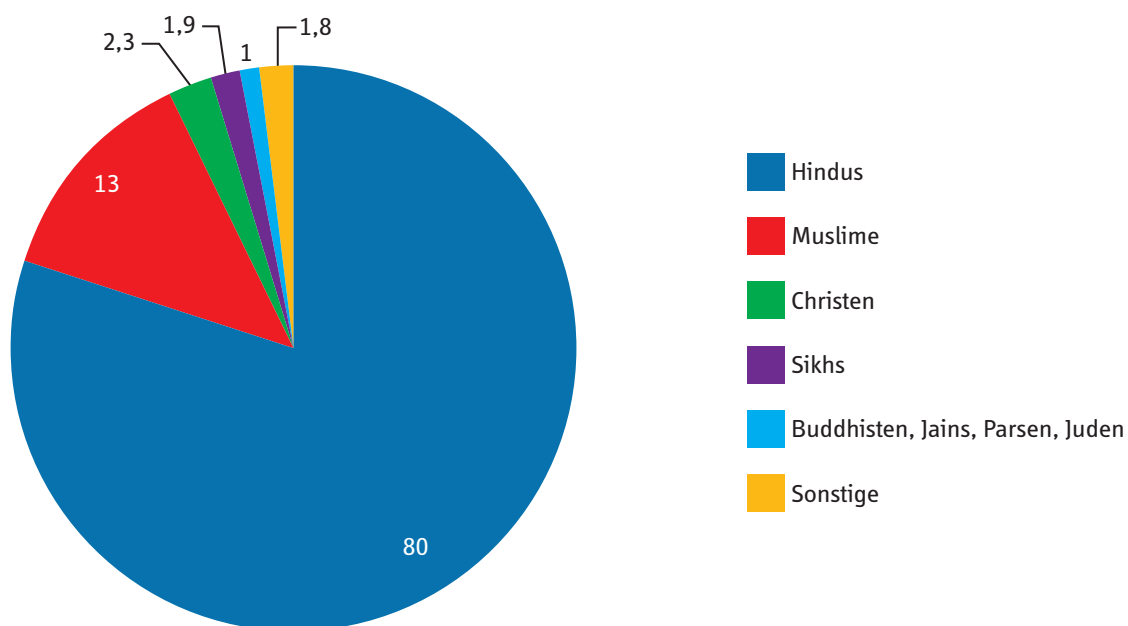
M1 | Mumbai



AUFGABEN

- Betrachte den Film ein erstes Mal und trage anschließend die richtigen Antworten ein:
 - In Mumbai leben schätzungsweise
 - ☐ 8–12 Mio. Menschen
 - ☐ 12–15 Mio. Menschen
 - ☐ 15–20 Mio. Menschen
 - Nach Mumbai wandern täglich durchschnittlich um die _____ Familien ein.
 - In Bollywood werden täglich bis zu _____ [Anzahl] Spielfilme produziert.
 - Aus Indien kommen
 - ☐ 11 von 12
 - ☐ 4 von 10
 - ☐ 8 von 10 Diamanten weltweit.
- Ordne den in **M 1** dargestellten Kartenausschnitt räumlich auf einer Karte von Gesamt-Indien ein (Atlas oder Wandkarte). Erläutere anschließend die in **M 1** enthaltene Bevölkerungsgrafik.
- Schaue den Film nun ein zweites Mal an. Im Film heißt es: „Von allen Seiten strömen die Zuwanderer jeden Tag nach Bombay. Und irgendwo in dem Spannungsfeld zwischen Tradition und Globalisierung werden sie ihre Heimat finden. So wie 15 bis 20 Millionen andere auch in dem riesigen Moloch Bombay“. Stelle Vermutungen an:
 - warum wohl so viele Menschen täglich neu in die Megastadt Mumbai kommen und
 - welche Lebensbedingungen sie dort in der Regel antreffen werden.
- Beziehe unter Beachtung von **M 2** Stellung zur folgenden Aussage im Film: „Das Business auf der einen Seite. Und Buddha auf der anderen.“

M2 | Religionszugehörigkeit in Indien in Prozent



M1 | Straßenkinder in Mumbai

Foto: Wetzel, Freiburg



M2 | Wanderungsgründe von Straßenkindern

Das UN-Kinderhilfswerk UNICEF und die indische Regierung sprechen offiziell von etwa 19 Millionen Kindern unter 14 Jahren, die in Indien auf den Straßen leben und arbeiten. Von diesen leben jedoch viele nicht alleine, sondern gemeinsam mit ihren Familien obdachlos in den Städten. [...]

Sozialarbeiter in Mumbai berichten von echten Straßenkindern, die ihre Eltern aus eigenem Entschluss verlassen haben. [...] Ihr zum Überleben notwendiges Geld verdienen Straßenkinder oft in den Stadtzentren oder an den großen Bahnhöfen mit legalen und illegalen Tätigkeiten. Sie üben einfache informelle Dienstleistungen aus – etwa als Straßenverkäufer, Koffer- und Lastenträger, Teeverkäufer, Müllsammler oder Schuhputzer. [...]

Nur die wenigsten Straßenkinder sind Waisen. Vielmehr haben die meisten von ihnen ihre Familien und ihre Heimat ganz bewusst und aus eigenem Entschluss verlassen. Es versteht sich fast von selbst, dass es hierbei nicht den einen Grund gibt, warum Kinder keine Alternativen mehr sehen, von zuhause wegzulaufen und auf der Straße zu leben. [...] Ein Auslöser dafür, die eigene Familie zu verlassen, ist jedoch [...] fast immer gegeben: die Erfahrung häuslicher Gewalt. [...] Bei Kindern und Jugendlichen, die vom Land in die Stadt gehen, lassen sich häufig die klassischen „Push- und Pull-

AUFGABEN

1. Erarbeite aus **M 2 – M 4** Gründe für die Zuwanderung nach Mumbai. Unterscheide dabei nach den sogenannten Push- und Pullfaktoren.
2. Erkläre, warum viele indische Bauern verschuldet und verarmt sind.
3. Versetze dich in die Lage eines indischen Jugendlichen, der vom Land nach Mumbai gegangen ist und jetzt seinen Lebensunterhalt mit kleinen Tätigkeiten auf der Straße verdient. Schreibe einen Brief an deine Verwandten auf dem Land.

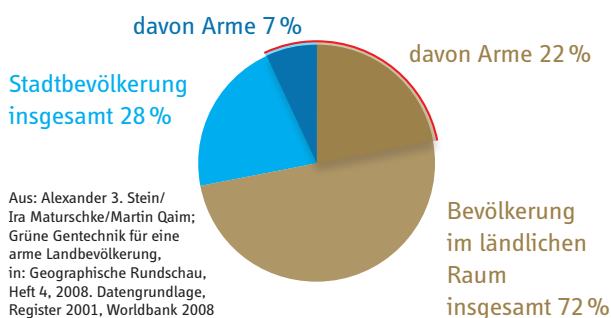
faktoren“ als Migrationsgründe bei dieser Land-Stadt-Wanderung finden. „Pushfaktoren“ [sind] die Beweggründe, die Menschen aus ihrem ursprünglichen Gebiet „wegdrücken“ (to push – drücken). Hier ist der wichtigste Grund neben der innerfamiliären Gewalt die Armut, die in vielen ländlichen Teilen Indiens vorherrscht. Die „Pullfaktoren“ beziehen sich indessen auf die Anziehungskräfte des Zielgebiets der Wanderung (to pull – ziehen). Diesbezüglich ist die Hoffnung auf Arbeit grundsätzlich einer der wichtigsten Auslöser dafür, die eigene Familie zu verlassen – jedoch nicht der einzige:

Die Vorstellung von den großen indischen Städten ist gerade bei der Dorfbevölkerung sehr stark durch das Fernsehen und die dort gezeigten Kinofilme geprägt – und damit oft mehr als unrealistisch. Straßenkinder in Mumbai berichten in großer Zahl davon, sie haben sich die Stadt vor dem Verlassen ihrer Familien genauso vorgestellt, wie sie es aus den Bollywoodfilmen kannten. Diese spielen häufig vor der attraktiv anmutenden Kulisse der Stadt [...]. Angekommen in der Megacity, werden die Kinder von der Realität eingeholt.

Quelle: Hupke, K.-D./Ohl, U.: Indien. Auf Tour. Heidelberg 2011, S. 89–96.

M3 | Armut in Stadt und Land

Bevölkerung in Indien nach Stadt/Land und Armenanteil



Quelle: Hupke, K.-D./Ohl, U. (2010): Gesellschaft zwischen Tradition und Moderne: Armut, soziale Gegensätze, Frauen. In: Politik und Unterricht, H. 4, S. 38.

M4 | Armut der indischen Landbevölkerung

[Viele indische Bauern sind hoch verschuldet. Die Verschuldung] steht dabei in direktem Zusammenhang mit den grundlegenden Problemen der indischen Landwirtschaft: über Jahrzehnte vernachlässigte infrastrukturelle Probleme, ein ineffizienter Bewässerungssektor, zersplitterte Besitzstrukturen durch das Erbrecht seit 1947, Überschuldung aufgrund steigender Produktionskosten und fallender Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Zusammenhang mit dem WTO-Beitritt Indiens [WTO = Welthandelsorganisation] und der Handelsliberalisierung. Auch die Einführung genveränderten Saatguts führte viele Bauern in die Verschuldung. Die neuen Saaten sind teurer als die traditionellen und da die Arten steril sind, muss jedes Jahr neues Saatgut gekauft werden.

Quelle: Ohl, U. (2012): Bauernselbstmorde in Indien. In: Praxis Geographie, H. 9, S. 14–15.

M1 | Das schlechte Gewissen frühstückt mit

Mumbai wird zugleich das Manhattan Indiens genannt. Die Mieten in den schicken Wohn- und Ausgevierteln Malabar Hill, Bandra und Juhu Beach im Nordwesten der Stadt sind mittlerweile höher als in New York City. Die „Upper middle class“ [= obere Mittelklasse] und die Superreichen holen sich mit extravaganten Cocktailbars und Restaurants auf Dachterrassen das [...] Feeling aus London und New York in die Stadt. Sie kaufen Luxusmarken in modernen Shopping Malls und in exquisiten Boutiquen, deren Designer persönlich für die Bollywoodstars schneiden. [...]

Die Metropole hatte schon immer ein zweites Gesicht: Mehr als die Hälfte der 13 Millionen Einwohner leben in Slums

[= Elendsvierteln]. Die Augen vor dieser Armut kann niemand verschließen, auch nicht, wer weit über allem den Lunch im Luxushotel genießt. Die Armenviertel ragen mitten hinein in die wichtigste Hafenstadt des Subkontinents. Entlang der sechsspurigen Straßen, die über den schmalen Küstenstreifen führen, haben die Mittellosen ihre Verschläge gebaut. Wäsche in knalligen Farben hängt zum Trocknen an den Leitplanken der Stadtautobahn.

Quelle: www.sueddeutsche.de/panorama/luxus-und-elend-in-mumbai-das-schlechte-gewissen-fruehstueckt-mit-1.375838 (Zugriffsdatum: 7.6.2013)

M2 | Arm und Reich liegen in Mumbai dicht beieinander

Nach wie vor strömen jeden Tag Tausende vom Land in die glitzernde Metropole am Arabischen Meer. Hier schlägt das Herz der indischen Wirtschaft. Die Börse brummt.

Hochhaustürme und Apartment-Blocks wachsen in den Himmel. In den Clubs von Juhu und Colaba feiert die wohlhabende Jugend und zunehmend auch internationaler Party-Jetset zu Bhangra-Beats rauschende Feste. Die Traumfabrik von Bollywood liefert die bunten Bilder und die Mythen vom Aufstieg. Der Gipfel ist der 27-stöckige Turm, den der Milliardär Mukesh Ambani als Wohnhaus für sich und seine Familie errichtet hat.

Am Victoria Terminus, dem neugotischen Bahnhofstempel aus britischer Kolonialzeit, quellen die Menschenmassen aus

den Zügen, die Neuankömmlinge erkennt man an den vielen Bündeln und dem unsicher umherschweifenden Blick. Wer es schafft, einen Schlafplatz in einem der Slums zu ergattern, kann sich schon glücklich schätzen.

Die anderen nächtigen auf Bürgersteigen. In Mumbai sind die Immobilienpreise dermaßen hoch, dass selbst Mittelklasse-Bürger mit guten Jobs in der Computerbranche morgens im sauberen weißen Hemd aus einer Hütte kriechen.

Quelle: www.welt.de/reise/staedtereisen/article13354941/Arm-und-Reich-liegen-in-Mumbai-dicht-beieinander.html (Zugriffsdatum: 7.6.2013)

M3 | Wohnen in Mumbai



Foto: Aus einem Werbeprospekt für eine neue Apartmentsiedlung in Mumbai; <http://www.propertywala.com/P235290813>



Foto: Gasse im Slum-Viertel Dharavi in Mumbai; Johann Scheibner/imagetrust

AUFGABEN

- Der Kontrast zwischen Arm und Reich ist in Mumbai nicht zu übersehen. Obwohl sich die Elendsviertel teils bis in wohlhabende Viertel hinein ausgebreitet haben, leben arme und reiche Menschen wie in verschiedenen Welten. Beschreibe die jeweilige Welt mithilfe von **M1–3** so genau wie möglich.
- Folgende Schlagzeilen zu Mumbai könnten tatsächlich erschienen sein. Kreuze an, welche du am besten findest, und schreibe vier bis fünf weitere Zeilen als Vorspann für einen Zeitungsartikel.

- ☐ One city, two worlds
- ☐ Golden glänzt der Moloch
- ☐ Wirtschaftskraft und Elendsviertel
- ☐ Mumbai, Boombay, Bollywood, Slumbai

- Das Viertel Dharavi in Mumbai ist eines der größten Slums der Welt. Recherchiere im Internet Fotos zu diesem Viertel und notiere deine Eindrücke zum Leben und Arbeiten der Bewohner von Dharavi.

M 1 | Wirtschaftszentrum Mumbai

Bombay [Mumbai] ist nicht nur das ökonomische Zentrum des Bundesstaates Maharashtra, dessen Hauptstadt es ist, sondern von ganz Indien. Hier wird mehr als ein Drittel des Bruttoinlandsproduktes des Landes erwirtschaftet, hier befinden sich zwei Börsen, und im hiesigen größten Naturhafen der Welt wird die Hälfte des indischen Außenhandels bewerkstelligt.

Quelle: Hupke, Klaus Dieter/Ohl, Ulrike: Indien. Auf Tour. Heidelberg 2010, S. 138.

M 2 | Diamantenzentrum Mumbai



Foto: Diamantenbearbeitung in Indien; Sinopictures/images.de

Anfang dieser Woche ist in Mumbai eine neue Diamantenbörse eröffnet worden, die den traditionellen Handelsplätzen der hochwertigen Edelsteine – Antwerpen, Tel Aviv und New York – künftig Konkurrenz machen soll. Grösser als alle anderen Diamantenbörsen ist die Bharat Diamond Bourse (BDB) mit einer Fläche von knapp 300.000 m² bereits.

Quelle: Neue Züricher Zeitung vom 27.10.2010; <http://www.nzz.ch/aktuell/wirtschaft/uebersicht/neue-diamantenboerse-in-mumbai-eroeffnet-1.18160664> (Zugriffsdatum: 7.6.2013)

M 4 | Die indische Filmindustrie

„Es gibt ungefähr 1,2 Milliarden Inder. Von ihnen wollen ungefähr 1,2 Milliarden zum Film.“

Quelle: Süddeutsche.de vom 10. 2.2013; <http://www.sueddeutsche.de/kultur/taenzer-in-mumbai-beim-fussvolk-von-bollywood-1.1595075> (Zugriffsdatum: 7.6.2013)

M 3 | Filmzentrum Mumbai

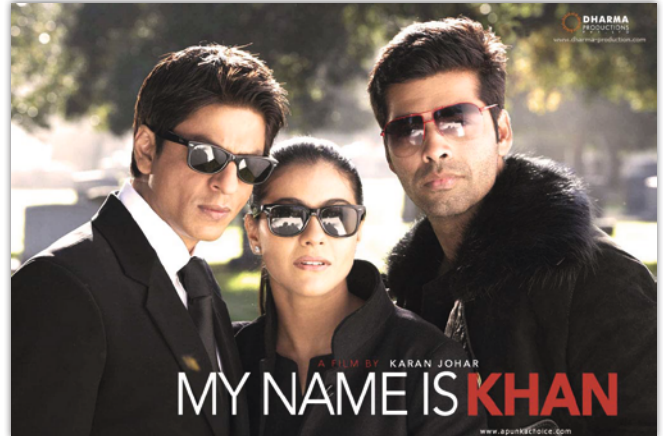


Foto:<http://www.bolly-wood.de/wp-content/bilder/my-name-is-khan-wallpaper-3.jpg>

Unangefochten und unerreicht bleibt Mumbai als Bollywood Zentrum und damit bedeutendste Stätte im [süd- und] süd-ostasiatischen Raum für das Weltmedium Film. Mehrere große Studios und Produktionsfirmen haben hier ihren Sitz. Mit Filmen wie [...] „My name is Khan“ [...] gehen indische Darsteller und Regisseure selbstbewusst auf ein internationales Publikum zu, das sie als Entdeckung feiert und ihr filmische Arbeit als Bereicherung schätzt.

Quelle: http://www.india.diplo.de/Vertretung/indien/de/02_Mumbai/Abteilungen/Kultur_Kultur/Film_Seite.html (Zugriffsdatum: 7.6.2013)

AUFGABEN

1. Erkläre, warum Mumbai als wirtschaftliches Zentrum Indiens gilt.
2. Benenne einige Wirtschaftszweige Mumbais. Nutze dafür neben den Materialien auch noch einmal die Angaben aus dem Film.
3. Recherchiere weitere Informationen zur indischen Wirtschaftsentwicklung. Stelle begründete Vermutungen an, welche Einflüsse diese Entwicklung auf das Leben und Arbeiten in Mumbai haben wird.